

Projektinformationen assoziertes Projekt des Aktionsplans gegen Sucht NRW

Titel des Projektes	Suchthilfeplanung für die Stadt Oberhausen
----------------------------	---

1. PROJEKTDATEN	
Institution/ Organisation	Stadt Oberhausen / Psychiatrie- u. Suchtkoordination
Projektleitung	Christian Sauter
Telefon	0208-825-2176
E-Mail-Adresse	christian.sauter@oberhausen.de
Webseite	https://www.oberhausen.de/de/index/rathaus/verwaltung/umwelt-gesundheit-oekologische-stadtentwicklung/gesundheitswesen/allgemein-verwaltung/gesundheitsplanung/psychiatrie-und-suchtkoordination.php
Projektlaufzeit	Beginn Mai 2018 -

2. ZIELGRUPPE
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Alle örtlichen Akteurinnen und Akteure im Suchtbereich

3. PROJEKTZIELE
<p>Ziel dieser Maßnahme ist die Entwicklung eines gemeinsam- mit der Lenkungsgruppe- abgestimmten Gesamtkonzeptes zur Suchthilfe, indem sowohl die strukturellen – z. B. Schaffung eines kommunalen Hilfeverbands- als auch Anbieter bezogene Anforderungen -z. B. Aufgabenbereiche, personelle Ausstattung- klar definiert werden.</p> <p>Zudem soll ein ganzheitlicher Ansatz sowohl in der Prävention als auch bei den Hilfen sichergestellt werden, welcher sich als ein wesentlicher Ansatz für den Erfolg der unterschiedlichen Einzelmaßnahmen in jeweiligen Teilbereichen erweisen kann.</p>

4. PROJEKTDESCHEIBUNG

Die Psychiatrie und Suchtkoordination der Stadt Oberhausen hat den Bericht „zur Weiterföhrung der Suchtberatung des Caritasverbandes Oberhausen e.V./ Suchthilfeplanung der Stadt Oberhausen“ dem Sozialausschuss zur Kenntnis vorgelegt. Im Februar 2018 wurde der Beschluss „Aufbau und Entwicklung eines Suchthilfenetzwerkes/ Installierung einer Lenkungsgruppe“ in der kommunalen Gesundheitskonferenz gefasst und somit hat der Auftakt des Suchthilfeplanungsprozesses stattgefunden.

Der Aufbau einer bislang noch nicht vorhandenen Suchthilfeplanung für die Stadt Oberhausen ist ein unverzichtbares Instrument, um - trotz knapper Ressourcen - eine Effektivierung, Steuerung und Entlastung des vorhandenen Suchthilfesystems, in enger und verbesserter Kooperation mit den vorhandenen Netzwerkakteuren, herbeizuföhren.

Die Suchthilfeplanung sollte die allgemeinen Lebensbedingungen so gestalten, dass einer Suchtentstehung möglichst frühzeitig vorgebeugt wird (Präventionsangebote). Durch starke Ausdifferenzierung des Suchthilfesystems, werden zunehmend spezialisierte Angebote notwendig sein, die auf die veränderten Bedürfnisse der hilfesuschenden Menschen abgestimmt werden müssen (nicht stoffgebundene Süchte, Kinder aus suchtbelasteten Familiensystemen, Sucht im Alter, legal highs, Essstörungen etc.)

Ziel der Suchthilfeplanung sollte es sein -neben der Ermittlung des Ist-Standes und einer Bedarfsanalyse/Erhebung von Zahlenmaterial, Evaluationen und Statistiken- die Säulen Prävention, Beratung/Betreuung, Selbsthilfe, Therapie, Behandlung und Nachsorge besser zu koordinieren und ggf. Synergieeffekte nutzbar zu machen. So ist es möglich frühzeitig und zielgerichtet präventive und rehabilitative Maßnahmen einzuleiten.

Der Aufbau und die Entwicklung eines Suchthilfenetzwerkes dienen hierbei als Steuerungsinstrument. Die Schaffung von trägerübergreifenden Strukturen und Netzwerken sollen zukünftig das Suchthilfesystem der Stadt Oberhausen optimieren.

Die Suchthilfeplanung wird sich dabei an dem Landeskonzept gegen Sucht NRW / Aktionsplan gegen Sucht NRW (Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW) orientieren. Der auf mind. zwei Jahre angelegte Prozess der Suchthilfeplanung, wird durch die Koordinationsstelle Sucht des LVR-Rheinland und ihrem NBQM unterstützt und begleitet.